



Die Hessische Kommunale 3-2024 Juli



Ein gemeinsames Projekt der SGK und AfK Hessen e.V.

Gerne stellen wir euch unsere Veranstaltungsreihe zur Stärkung unserer Demokratie vor Ort vor.

Stärkung unserer Demokratie vor Ort heißt auch, unsere Kommunalen, ob ehrenamtlich oder hauptamtlich tätig oder einfach engagiert, zu unterstützen. Denn es gilt jetzt, standhaft zu bleiben.

Nur gemeinsam können wir den Herausforderungen durch das Erstarken der Rechtsextremen und Populisten begegnen. Mit dem **DemokratieLabor** bieten wir verschiedene Formate und Themen an, um euch vor Ort stark zu machen. Wir geben euch Anregungen, die ihr in eurer Kommune, eurer Gemeinde, im Ortsbeirat oder im Verein umsetzen könnt. Und wir informieren euch über Handlungsoptionen, aktuelle Debatten und Beratungsstellen, die ihr zu Rate ziehen könnt.

Eure SGK und AfK Hessen



Andreas Siebert,
Vorsitzender der SGK Hessen



Silke Engler,
Vorsitzende der AfK Hessen



Michael Siebel,
Geschäftsführer der SGK und
AfK Hessen



Im Rahmen unseres **DemokratieLabors** bieten wir verschiedene Themen und Formate an, die zum Nachmachen vor Ort anregen sollen. Und wir wollen mit politischer Bildung vor Ort für ein gutes und stabiles Fundament unserer Demokratie sorgen.

Seit dem Treffen rechter und rechtsradikaler Menschen in Potsdam ist die Republik eine andere. Hatte das Spektrum der demokratischen Parteien in den Kommunalparlamenten bis dahin geglaubt, die AfD würde sich durch hartnäckiges Ignorieren schon von selbst erledigen, ist seit der Veröffentlichung des Recherchenetzwerks „Correctiv“ klar geworden, dass ein rassistisch geprägtes Deutschland geplant wird.

Das Wort Remigration wird Unwort des Jahres; aber es passiert mehr. Das demokratische Deutschland steht auf. Demonstrationen in den Städten und auf den Dörfern sprechen sich für Demokratie und gegen rechte Hetze aus.

Der Satz „Nie wieder ist jetzt“ wird zur Metapher dieser Monate. Der Umgang mit der AfD verändert sich. In den Parlamenten vollzieht sich ein Wechsel vom Ignorieren zum harten Argumentieren und Attackieren.

Warum ein DemokratieLabor? Gerade jetzt!

Vor allem die Kommunen und die Politik vor Ort sind nun gefragt, demokratische Kräfte zu stärken. Lokale Demokratiebildung ist insbesondere in den Kommunen wichtig. Wir leisten daher als SGK und AfK Hessen einen eigenen Beitrag zur Demokratiebildung.

Mit unserer Auftaktveranstaltung am 6. September um 18 Uhr im SPD Bezirk Hessen Süd beginnen wir mit unserem Experimentieren und bieten euch einen Baukasten der Elemente für unsere Demokratie an.

Eine Übersicht der Termine, die regelmäßig aktualisiert und ergänzt werden, findet ihr auf unsere Homepage: afk-hessen.de und sgk-hessen.de. Dort findet ihr auch die **Anmeldung**.

Klare Kante gegen rechts - Unsere Demokratie vor Ort stärken!

06.09.2024 18:00 - 19:30 Uhr

SPD Bezirk Hessen Süd Fischerfeldstr. 7-11 63011 Frankfurt/M

Diskussion und Impuls

mit **Philipp Türmer, Bundesvorsitzender der Jusos**

Moderation:

**Dr. Josefine Koebe, MdL und Generalsekretärin der SPD Hessen und
Helena Wolf, Fraktionsvorsitzende der SPD Offenbach**

Begrüßung und Vorstellung des DemokratieLabors:

Michael Siebel, Geschäftsführer der AfK und SGK Hessen

Die Veranstaltung wird hybrid per Zoom übertragen. Nach Anmeldung versenden wir zeitnah den Einwahllink.

Wie die AfD die Demokratiebildung abschaffen will

Aufdecken der parlamentarischen Strategien und
Handlungsempfehlungen für Kommunale vor Ort

26.09.2024 18:00 - 20:00 Uhr

Kongresshalle Versailles-Zimmer Südanlage 3 35390 Gießen
(Eingang links vom Haupteingang, zu den Konferenzsälen)

Vortrag und Diskussion mit **Prof. Dr. Benno Hafener, Universität Marburg**

Begrüßung und Moderation:

Michael Siebel, Geschäftsführer der AfK und SGK Hessen

26.10.2024 11:00 - 14:00 Uhr

(vor dem Regierungspräsidium) Luisenplatz 2 64283 Darmstadt

Orte der Demokratie – Stadtrundgang

mit **Michael Siebel, Stadtverordneter und Geschäftsführer der AfK und SGK Hessen**

05.11.2024 18-20:00 Uhr Online mit Zoom 4

Vorstellung des **Beratungsnetzwerk Hessen** und

der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik (DEGEDE)

Stefan Rech (Externer Berater im Projekt "Zusammenleben neu gestalten") u.a.

anschl. **Workshop „Zusammenleben neu gestalten“**: Demokratie vor Ort stärken

03.12.2024 18- 20:00 Uhr Online mit Zoom

Vorstellung der **Amadeo-Antonio-Stiftung**,

Enrico Glaser (Fachstelle Gender, GMF und Rechtsextremismus) und

anschl. **Workshop: „Rechter Sound“ – Herausforderung im kommunalen Umfeld**

Sensibilisieren und wappnen für rechte Narrative

10.12.2024 12-13:00 Uhr Online mit Zoom

Wahl-O-Mat:

Wie entsteht der Wahl-O-Mat und welche Chancen bietet das Tool?

Hessische Landeszentrale für Politische Bildung, Pia Snella

Pubquiz Meine lokale Demokratie

Wir führen beispielhaft in ... ein Kneipenquiz durch.

Für alle, die es nachspielen wollen, gibt es entsprechende Infos und Hilfestellung.

Demokratiespiele – online und offline

Tipps für Spiele zum Thema, ob online oder klassisches Brettspiel.

Gerne könnt ihr Spiele testen oder ihr sendet uns eure Tipps zu.

Mein digitales Dorf in der Tasche: „Kommunikation im ländlichen Raum“

Autor: Alexander Hausner, Ortsvorsteher in Bauernheim (Friedberg)

Im Rahmen des Bundesprogramms Smarte.Land.Regionen wurde Bauernheim bis Ende 2024 Pilotdorf im Wetteraukreis. Anfangs mit zwei anderen Ortschaften und ab dem diesjährigen Sommer mit sieben weiteren Orten aus dem Wetteraukreis wird die **DorfFunk-App** und die **Website DorfNews** gefördert.

Kommunikation ist ein wichtiger Schlüssel im ländlichen Raum. Um diese innerhalb des Dorfes zu verbessern, haben wir, meine Stellvertreterin Tanja Haas und ich, gemeinsam mit den Vertretern und Vertreterinnen der Bauernheimer Vereine Anfang 2022 eine Dorf-Whatsapp Gruppe eingerichtet, in der Veranstaltungshinweise und wichtige Informationen eingestellt werden können.

Der große Vorteil ist die Schnelligkeit, Effektivität und auch die Einfachheit zum Informationsaustausch oder der Informationsweitergabe.

Um die Kommunikation im Dorf weiter zu verbessern, haben wir Mitte 2023 Kontakt zum Wetteraukreis aufgenommen. Der Wetteraukreis pilotierte das Modellvorhaben **Smarte.Land.Regionen**. Wir berichteten über unsere Erfahrungen mit der Dorf-Whatsapp Gruppe. Nach der Vorstellung der Dienste **DorfFunk-App** und der Website **DorfNews** durch die zuständige Projektkoordinatorin Frau Klein waren wir uns sicher, dass die beiden Funktionen ein weiterer Meilenstein für die Zukunft Bauernheims sein können.

Das Prinzip ist, private und öffentliche Kommunikation und Information – darunter auch amtliche Mitteilungen und

Modellvorhaben "Smarte.Land.Regionen"

Mit dem Modellvorhaben "Smarte.Land.Regionen" unterstützt das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) einzelne Landkreise bei der Erstellung einer Digitalstrategie sowie der Entwicklung und Umsetzung digitaler Lösungen im ländlichen Raum und bietet die Lösungen auf einem digitalen Ökosystem, einer gemeinsamen Plattform, an.



Die DorfFunkApp kommt gut an!

©Alexander Hausner

Neuigkeiten sowie Hilfsangebote, Kauf-, Verkaufs-, oder Tauschgesuche, Veranstaltungshinweise, Gruppen zu bestimmten Themen und mehr in einer App zu bündeln. Sozusagen „mein digitales Dorf in der Tasche“.

Derzeit nutzt bereits ein Drittel des Ortes die **DorfFunk-App**. Bürgerinnen und Bürger aus anderen Ortschaften rund um Bauernheim nutzen teilweise auch die **DorfFunk-App**, um sich so über Bauernheim zu informieren. Die dadurch entstehende Vernetzung ist das Ziel des Pilotprojektes.

Neubürgerinnen und Neubürger des Friedbergers Stadtteils Bauernheim erhalten bei Anmeldung ihres Wohnsitzes direkt im Bürgerbüro der Stadt Friedberg fortan auch einen Flyer, der über das Angebot der **DorfFunk-App** in Bauernheim informiert. Somit sind Neuzugezogene direkt integriert und wissen genau, was im Ort los ist. Die Umsetzung erfolgte gemeinsam mit der Ersten Stadträtin von Friedberg/Hessen, Marion Götz (SPD).

Wir sind uns sicher, dass die DorfFunk-App und die Website **DorfNews** ein gewinnbringendes Zukunftsmodell für den ländlichen Raum darstellt und hoffen, dass ab 2025 eine komplette Freischaltung im Wetteraukreis für eine einheitliche und vernetzte Plattform erfolgt.

Gute Vorbereitung führt zum Erfolg: Eure Strategie für die Ortsbeiratswahlen

Autor: Thomas Euler, seit 1989 Ortsvorsteher in Gießen-Allendorf/Lahn

Im Ortsbeiräte-Onlineseminar am 8. Juni 2024 referierte der langjährige Ortsvorsteher Thomas Euler, der zwischenzeitlich auch für die SGK die Kommunalrechtsberatung wahrnimmt, über die Strategie für Ortsbeiratswahlen. Er gab Tipps für SPD-Ortsvereine und Ortsbezirke und stellte folgendes Strategiepapier vor:



A: Programmatik

- Je weiter unten sich das Gremium in der politischen Hierarchie befindet, desto weniger Ideologie ist gefragt.
- Pragmatische sachorientierte Arbeit vor Ort leisten – diese aber immer mit sozialdemokratischer Duftmarke versehen: z.B. mit Schlagworten wie „Alle im Blick“, „Teilhabe für alle“, „Gemeinwohl vor Eigeninteresse“ ...
- Kein Wahlkampf ohne Wahlaussagen! Wir sind nämlich eine Programmpartei und kein Listenwahlverein.
- Örtliche Wahlaussagen sind unbedingt mit den Wahlaussagen der Gesamtpartei der Gemeinde/Stadt abzustimmen, auch mit den örtlichen Wahlaussagen der anderen Ortsteile.
Hier dürfen keine widersprüchlichen Aussagen vorhanden sein, notfalls allgemeiner ausdrücken.
- Habt Visionen in Form eines Plans für den Ortsteil), aber macht keine utopischen oder gar nicht realisierbare Versprechungen, sondern immer realistisch bleiben.
- Wenn keine detaillierten Programmaussagen möglich sind, mindestens aber Forderungen oder Zusicherungen formulieren, die aus nur einem Satz bestehen: Schlagworte verwenden.
- Und verwendet einen positiven Slogan: z.B. „Erfolgreich in - Gutes erhalten und zukunftsorientiert weiterentwickeln!“ Das Thema Zukunft kommt immer gut!
- Überhaupt gilt es stets Optimismus und Positives auszustrahlen
- Mehr „wir sind für“ als „wir sind gegen“

B: Listen/Listenstruktur

- Möglichst alle wählbaren Sitze (= Anzahl der Sitze des Ortsbeirates) voll machen, damit auch der Stimmzettel voll wird.
- Mindestens jedoch für ein Drittel der wählbaren Sitze Kandidatinnen und Kandidaten anbieten, damit keine Stimme verloren geht.
- Auch nach dem letzten kumulierbaren Platz noch Ehrenplätze für ehemalige Repräsentanten der SPD, die sich verdient gemacht haben, vorsehen.
- Den oder die Spitzenkandidat*in für das Amt des Ortsvorstehers oder der Ortsvorsteherin auf Platz 1 setzen. (sicherheitshalber in der Wahlversammlung über diesen Platz einzeln und geheim abstimmen).
- Bei den aussichtsreichen Listenplätzen, diejenigen, die bei der letzten Ortsbeiratswahl auf euch fielen, sicherheitshalber ebenfalls geheime Abstimmung, ggf. EinzelAbstimmungen, durchführen.
- Es empfiehlt sich zudem am Schluss eine geheime Abstimmung über die Gesamtliste.
- Strebt die Frauenquote auf jeden Fall an (gemäß Parteistatuten und § 12 KWG).
- Mischt junge Gesichter und erfahrene Persönlichkeiten bei der Kandidatenauswahl.
- Multiplikator*innen, das sind engagierte Personen, die in den Vereinen und Verbänden arbeiten, bekannt und beliebt und vor allem im Ort präsent sind, möglichst nach vorne auf die Liste setzen.
- Ihr solltet darauf achten, dass die verschiedenen Teile des Ortes, zum Beispiel der Ortskern, das Neubaugebiet der 1960er-Jahre, Neubaugebiet der 2020er-Jahre und Siedlungen unter den wählbaren Plätzen vertreten sind.
- Es gilt bei der Kandidatenauswahl die Wählbarkeit zu bedenken:
 - Deutsche*r oder Unionsbürger*in (§ 30 Abs. 1 Nr. 1 HGO) achtzehntes Lebensjahr am Wahltag vollendet (§ 30 Abs. 1 Nr. 2 HGO)
 - seit mindestens drei Monaten wohnhaft in dem Ortsbezirk § 32 Abs. 1 HGO)
 - kein Ausschluss der Wählbarkeit infolge Richterspruch (§ 32 Abs. 2 HGO)
- Bei der Kandidat*innenauswahl müsst ihr die Hinderungsgründe des § 37 HGO beachten und vermeidet solche Kandidat*/innen auszusuchen:
 - Beamte der Gemeinde/Stadt sowie Tarifbeschäftigte ab Entgeltgruppe 9b TVöD kommunaler Bereich.
dto. für gemeinschaftliche Verwaltungseinrichtungen, an der die Gemeinde/Stadt beteiligt ist.
 - dto. Körperschaft, Anstalt, Stiftung ö.R. mit maßgeblicher Beteiligung der Gemeinde
 - dto. der Kommunalaufsicht oder des Rechnungsprüfungsamt mit die Gemeinde/Stadt -Zuständigkeit

- lfd. Angestellte einer Gesellschaft oder Stiftung b.R. mit maßgeblicher die Gemeinde/Stadt -Beteiligung
- Mitglieder des Gemeindevorstands/Magistrats, die dieses bleiben wollen)
- Denkt daran rechtzeitig, ca. 1 Jahr vor der Kommunalwahl, vor der Listenaufstellung, am besten bei der Einladung zur Jahreshauptversammlung oder Frühjahrs-Mitgliederversammlung des Vorjahres, Interessen abzufragen:
 - Wer will Ortsvorsteher*in werden?
 - Wer will auf aussichtsreichen Plätzen kandidieren?
 - Wer will nur als Nachrücker*in kandidieren?
 - Wer will seinen „guten Namen“ durch eine Ehrenkandidatur am Listenende hergeben?
- Wenn nicht genügend Genossen oder Genossinnen für eine Kandidatur bereit sind, gerne auch Parteilose, die uns aber nahestehen, aufnehmen.
An die Multiplikator*innen denken: diese bringen dann auch Stimmen für die gesamte Liste.
- Gemeinschaftslisten mit anderen Parteien oder Wählergruppen bitte nur **als ultimo ratio** bilden, weil sonst die sozialdemokratische Identität verloren geht. Lieber eine eigene Liste oder eine Bündnisliste in Konkurrenz bilden.
- Ortsbeiratslisten werden in der Regel in Mitgliederversammlung der örtlichen Parteigliederung aufgestellt.
Achtung! Die Listen können auch auf Gemeindeebene aufgestellt

werden, aber dann nach § 12 Abs. 2 KWG für alle: „*In diesem Fall muss die Partei die Wahlvorschläge für sämtliche Ortsbeiratswahlen in der Gemeinde in einer oder mehreren gemeinsamen Versammlungen aufstellen.*“

- Bewerber/innen für die Ortsbeiratsliste keinesfalls früher als 15 Monate vor Ablauf der Wahlzeit (31. März 2026), also nicht vor dem 1. Januar 2025, aufstellen.
- Regelungen des Kommunalwahlgesetzes hinsichtlich Einladung, Niederschrift, Unterzeichnen des Wahlvorschlages und die entsprechenden Formulare (§ 12 KWG) sowie Inhalt und Form des Wahlvorschlages (§ 11 KWG) sind dringend zu beachten.

C: Wahlbroschüre

- Idealerweise wird eine übersichtliche Wahlbroschüre erstellt mit vielen Bildern und Fotos, mindestens aber ein Faltblatt. Dies soll der corporate identity (CI) der Gemeinde/Stadt-Partei entsprechen, damit es der Wiedererkennung und der Einheit der Partei dient. Die SPD bietet hier regelmäßig Online-Vorlagen. Mit der Gemeinde sollte auf jeden Fall die Verwendung des Logos, Wappen o.ä. abgesprochen werden.
- Bei Broschüren soll das Logo, der Slogan, der Hinweis auf die Wahl und ein Bild von dem Spitzenkandidaten oder der Spitzenkandidatin oder ein Gruppenfoto des Teams auf die Titelseite.
- Auf der Rückseite sollte das Wahlsystem erklärt werden, wobei es durchaus zulässig und auch legitim

ist, bei den Listen zum Kreistag und zur Gemeindevertretung neben dem Listenkreuz für die SPD auch noch die Kandidatinnen und Kandidaten aus dem Ortsteil mit je 3 Stimmen vorzuschlagen.

- In der Broschüre sollten die Kandidatinnen und Kandidaten einzeln vorgestellt werden mit Name, Alter, Beruf, politischer Vita und idealerweise auch einem kurzen Statement „*Ich kandidiere auf dieser Liste, weil*“
- Verwendet professionelle Fotos der Kandidaten/innen verwenden. Hier kann man Kosten sparen, wenn man gemeinsam mit dem Unterbezirk oder dem Gemeindeverband oder dem /Ortsverein Termine für Viele organisiert.
- Der Spitzenkandidat oder die Spitzenkandidatin und die Kandidat*innen/innen auf den wählbaren Plätzen können dabei durchaus größer dargestellt werden, aber auch die Nachrücker*innen und die Ehrenplatzinhaber*innen sollen zu Wort kommen.
- Auf einer Seite können auch die örtlichen Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeindevertretung/Stadtverordnetenversammlung und den Kreistag (mit jeweiligen Listenplätzen) dargestellt werden.

- Wahlaussagen, gegliedert nach Themenbereichen gehören auch in die Broschüre, idealerweise reich bebildert, damit der Text aufgelockert wird.
- Stellt die Wahlbroschüre in einer Pressekonferenz gemeinsam mit den Wahlaussagen und den Kandidaten und Kandidatinnen vor – auch in den Sozialen Medien.

D: Verhalten nach der Wahl

- Den Wählerinnen und Wählern sollten wir danken, auch wenn das Wahlergebnis nicht so gut ist. Die gewählten Kandidaten und Kandidatinnen sollten für das ihnen ausgesprochene Vertrauen danken.
- Es ist guter Brauch, dass die Liste mit den meisten Stimmen das Vorschlagsrecht für den Ortsvorsteher eingeräumt wird. Das ist nicht überall so. Es gibt aber keine Verpflichtung, denjenigen oder diejenige zu wählen, die die meisten Personenstimmen erhalten hat.
- Der stellvertretende Ortsvorsteher oder Ortsvorsteherin sollte von der zweitstärksten Liste gestellt werden.
- Nach und nach wandeln wir unsere Wahlaussagen in Anträge um.

Und, wie eingangs bemerkt:

Je weiter unten das sich das Gremium in der politischen Hierarchie befindet, desto weniger Ideologie ist gefragt. Es kommt darauf an, pragmatische sachorientierte Arbeit vor Ort zu leisten – diese aber immer mit sozialdemokratischer Duftmarke versehen.

Nächstes Jahr wollen wir uns wieder mal mit den Ortsbeiräten in „echt“ treffen.

Termin und Ort werden so bald wie möglich mitgeteilt.

Wir möchten gerne gute Beispiele, wie das vom Ortsbeirat in Bauernheim, vorstellen.

Meldet euch dazu oder euren Fragen und Themenwünschen an die AfK Hessen e.V.:

0611 360 117 6 oder info@afk-akademie.de

Termine der SGK Hessen

Anmeldung und Information: 0611 360 117 4 info@sgk-hessen.de

Cybersicherheit

Eine gemeinschaftliche Strategie für Kreise und Kommunen

22. August 2024 12:00 Uhr online über Zoom

mit der Ersten Stadträtin der Kreisstadt Friedberg (Hessen) und künftigen Kreisbeigeordneten des Wetteraukreises, **Marion Götz**.

Immer häufiger sind Kommunalverwaltungen von Cyberattacken betroffen. Auch die allgemeine weltpolitische Lage zwingt uns dringlich dazu, Informationssicherheitsstrategien in den Kommunen zu verankern. Eine Befragung der Kommunen hat ergeben, dass in vielen noch kein Instrument zum Umgang mit Cyberangriffen vorhanden ist.

Das sollten wir Kommunalen ändern!

Grundsteuer - Aufkommensneutralität der Hebesätze

Wie können Kommunen damit umgehen?

25. September 2024, 12.00 – 13.00 Uhr, online über Zoom

Die Hebesatzempfehlung für die Hessischen Kommunen sind berechnet und liegen den Kommunen vor. Die Grundsteuerreform, die ab dem 1. Januar 2025 in Kraft tritt, soll aufkommensneutral sein, muss sie aber nicht. Es gibt keine Verpflichtung zur Aufkommensneutralität. Wir möchten noch einmal wissen, wie Aufkommensneutralität eingehalten werden kann. Aber, wir möchten auch diskutieren, wie realistisch dies ist, denn die Finanzsituation der Kommunen ist angespannt.

Referenten:

Jochen Kilp, Kommunalfachmann, Bund der Steuerzahler

Moderation:

Michael Siebel, Geschäftsführer der SGK Hessen

Workshop für Frauen Politik kann Spaß machen!

„Schlagfertigkeit und Auftritt im Mandat“

8./9. November 2024,

Landhotel Nauheimer Mühle, Mühle 2, 35583 Wetzlar

Alle Informationen zum Ablauf, Anmeldung und Kosten [hier](#):

Anzeige AfK Hessen Stand: 03-07-2024 Änderungen vorbehalten!

PROGRAMM 2024

Anmeldung auf der Homepage afk-hessen.de



Basiswissen:

- Die Hessische Gemeindeordnung (in Ffm 07.09.)
- Doppik: Haushaltsrecht intensiv mit Übernachtung (in Gladenbach 02.-03.11.)
- Bildungsurlaub Kommunalpolitik für den Einstieg (in Höchst/Odw. 23.-27.09.)
- Die Finanzen der Fraktion (online 25.09.)
- HGO-Vertiefung (online 09.10.)
- Planen und Bauen in Stadt und Gemeinde (in Ffm 21.11.)

Im Fokus:

- Vorsteher*in von kommunalen Parlamenten - Workshop (online 20.09.)
- Doppik Aufbau - Vertiefe deine Kenntnisse in der Doppik (in Gießen 30.11.)
- Katastrophenschutz in der Kommune (online 04.09.)
- Entscheider*in ohne Macht? Die Rolle des Bürgermeisters/der Bürgermeisterin (online 19.09.)
- Cyber-Sicherheit für Kommunalpolitiker*innen (online 30.10.)
- Das Kommunalwahlrecht in Hessen (online 19.11.)

Führung/Selbstmanagement:

- Da will ich hin... Ein Plan für meinen Weg ins politische Ehrenamt (online 29.08.)
- Bildungsurlaub Führung für Fraktionsvorsitzende (04.- 08.11.)

Rhetorik / Kommunikation/PR:

- "Die Macht der Geschichte" - Erfolgreiches Storytelling im kommunalen Umfeld (online 09.10.)
- Öffentlichkeitsarbeit planen: Botschaften platzieren – Menschen erreichen (online 12.11.)